



**Statistischer Anhang zum
Tätigkeitsbericht der
Kontaktstelle
2023**

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Informationen zur Kontaktstelle	3
1.1	Kontaktdaten	3
1.2	Öffnungszeiten	3
1.3	Personal	3
2.	Initiative gegen Depression	4
3.	Beratung	5
3.1	Altersstruktur / Geschlecht	6
3.2	Beratungsanlässe	7
4.	Gruppenangebote / Offene-Tür-Angebote	7
4.1	Gruppenaktivitäten / Sonderveranstaltungen	9
5.	Öffentlichkeitsarbeit	10
5.1	Öffentlichkeitsarbeit allgemein	10
5.2	Informationsstände	11
5.3	Informationsveranstaltungen / Schulungen	11
5.3.1	Informationsveranstaltungen	11
5.3.2	Die Peiner Woche der seelischen Gesundheit	12
5.3.3	Schulungen / Beteiligung an Aufklärungsarbeit / Vorträge	12
5.4.	Instagram-Kanal	12
6.	Qualitätssicherung	13
6.1	Personal – Weiterbildung und berufliche Qualifikation	13
6.2	Besucher*innen	13
6.2.1	Rückmeldung Informationsveranstaltungen	13
6.2.2	Rückmeldung Beratung	13
6.2.3.	Organisation	13
7.	Vernetzung	14

1. Allgemeine Informationen zur Kontaktstelle

1.1 Kontaktdaten

Adresse:
Kontaktstelle arCus
Ilseder Str. 39
31226 Peine
05171/591250
takt@arcus-peine.de

Postadresse/Geschäftsstelle
Geschäftsstelle arCus
Woltorfer Str. 7
31224 Peine
05171/790260
post@arcus-peine.de

www.arcus-peine.de

1.2 Öffnungszeiten

Öffnungszeiten

Die Kontaktstelle ist zu den folgenden Zeiten erreichbar:

Montags bis freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr

Im Rahmen der Öffnungszeiten werden bei Bedarf psychosoziale Kriseninterventionen durchgeführt.

Entsprechend der jeweiligen Gruppenangebote ergeben sich angebotsbezogen zusätzliche Öffnungszeiten (Ankündigung auf Homepage bzw. Veranstaltungskalender).

Die Öffnungszeiten gelten ganzjährig ohne Schließzeit.

1.3 Personal

Personal: Die große Angebotspalette mit vielen Öffnungs-, Beratungs- und Begleitungsstunden kann nur im Team ermöglicht werden. In der Kontaktstelle arbeiten im multiprofessionellen Team mit **unterschiedlichen Stundenanteilen:**

Hauptamtlich:

2 Diplom Sozialarbeiter
1 Diplom Sozialarbeiterin
1 Genesungsbegleiterin
1 Verwaltungsangestellte
1 Pädagogische Unterstützungskraft
1 Haustechniker/EDV

Mehrere fachlich qualifizierte Honorarkräfte, darunter Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen, Fachkrankenpfleger*innen, Student*innen sowie ehrenamtlich Tätige unterstützten uns bei der Durchführung unserer Angebote.

2. Initiative gegen Depression

Bereits vor zwanzig Jahren startete die Kontaktstelle die eigene „Initiative gegen Depression“, weil in der täglichen Arbeit in den Beratungsgesprächen und bei Veranstaltungen ein immer größerer Unterstützungsbedarf beim Thema Depression erkennbar wurde. Im Rahmen der Initiative wurden und werden vor allem spezielle Beratungen und Gruppenangebote entwickelt und angeboten, um zeitnah praktische Hilfe für Menschen mit depressiven Symptomen und Depressionserfahrungen anbieten zu können. Dieses galt und gilt umso mehr angesichts immer länger werdender Wartezeiten auf eine Psychotherapie.

Seit ihrer Gründung arbeitet die Kontaktstelle auch im lokalen Peiner Bündnis gegen Depression mit. Sie ist hier vor allem in der Steuerungsgruppe und bei der Planung und Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen aktiv. Zusätzlich organisiert die Kontaktstelle Psychoedukationsgruppen bei Depression, um konkrete, fachliche Unterstützung für Betroffene anzubieten.

Die Psychoedukationsgruppen sind ein klinisch bewährtes Format, das durch gezielte Information und Diskussion anhand eines vorliegenden Manuals die Teilnehmenden stabilisiert und in die Lage versetzt, selbststärkende Verhaltensweisen bei Depression zu verbessern. Die Gruppen haben einen Umfang von 10 Terminen und werden in der Kontaktstelle von einer erfahrenen Psychologin, die auch eigene Depressionserfahrungen mit in die Arbeit einbringt, geleitet.

In 2023 fanden drei Psychoedukationsgruppen statt.

Beratungen

Unter den erfassten Beratungsthemen, bei denen auch Mehrfachnennungen möglich waren, lag der Anteil der Beratungssprache, in denen das Thema „Depression, depressive Problematik“ eine Rolle spielte, bei 17,54%.

Gruppenarbeit

Die angegebenen Stunden sind Betreuungs-/Therapiestunden à 45 Minuten.

Begleitete Selbsthilfegruppe Depression I

Gesamtzahl der Treffen:	19
Gesamtzahl der Stunden:	38
Absolute Teilnehmerzahl:	13
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	10

Geleitete Selbsthilfegruppe Depression III

Gesamtzahl der Treffen:	20
Gesamtzahl der Stunden:	40
Absolute Teilnehmerzahl:	14
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	4

Geleitete Selbsthilfegruppe
Depression II

Gesamtzahl der Treffen:	16
Gesamtzahl der Stunden:	32
Absolute Teilnehmerzahl:	10
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	5

Selbsthilfegruppe Bipolar Erfahrene

Gesamtzahl der Treffen:	22
Gesamtzahl der Stunden:	44
Absolute Teilnehmerzahl:	17
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	9

Psychoedukationsgruppe
Depression I

Gesamtzahl der Treffen:	5
Gesamtzahl der Stunden:	23
Absolute Teilnehmerzahl:	15
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	12

Psychoedukationsgruppe
Depression II

Gesamtzahl der Treffen:	5
Gesamtzahl der Stunden:	23
Absolute Teilnehmerzahl:	13
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	11

Psychoedukationsgruppe
Depression III

Gesamtzahl der Treffen:	10
Gesamtzahl der Stunden:	20
Absolute Teilnehmerzahl:	14
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	12

3. Beratung

Insgesamt (einschließlich der Beratungen im Rahmen der arCus-Initiative gegen Depression) gab es 1.203 Beratungskontakte. Beratungen per Video-Tools waren nicht mehr notwendig und wurden von Klient*innen auch nicht gewünscht. Demgegenüber stellte die in Lockdown-Zeiten verstärkt etablierte Kontaktaufnahme per sms oder Messenger-Diensten ein nachgefragtes, hilfreiches Instrument dar.

Es fanden

663 als persönliche Einzelgespräche

88 als Gruppengespräche (i.d.R. mit Angehörigen psychisch erkrankter Personen)

407 als telefonische Beratungen

45 als Hausbesuche

statt.

Im Berichtsjahr 2023 gab es **333** Erstkontakte. Eine Beratungsserie dauerte im Durchschnitt 3,6 Gespräche. In einzelnen Fällen wurden, sofern notwendig, auch längere Beratungsserien, z.B. als Begleitung bis zur Therapie oder in krisenhaften Situationen, durchgeführt.

Um die oben genannte Leistung zu erbringen, wurde für persönliche Beratungskontakte mindestens ein Kontingent von 796 Beratungsstunden (45 Minuten) vorgehalten. Dazu kamen, wie oben beschrieben, telefonische Beratungen mit unterschiedlichem Zeitumfang.

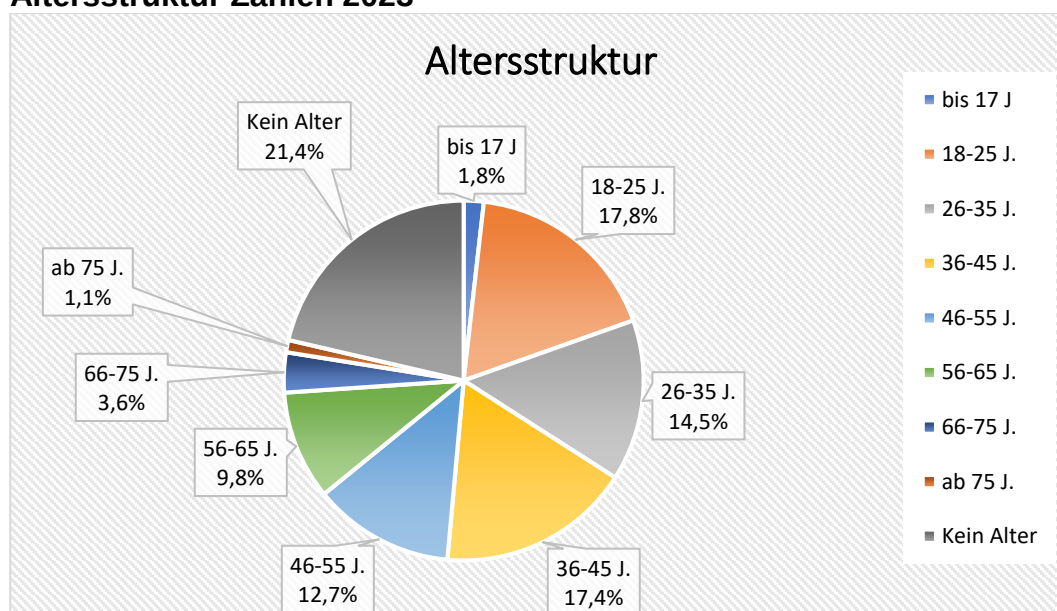
In 80% der bei Vergabe erfassten Erstkontakte konnte ein Beratungstermin spätestens innerhalb von drei Wochen angeboten werden. Teilweise werden Erstkontakte auch in spontanen Ersuchen per Telefon oder auch im persönlichen Gespräch oder Gruppengespräch vergeben und dann nicht erfasst. Die daraus resultierende Terminvergabe liegt aber in der Regel deutlich unter 3 Wochen.

Die Ratsuchenden hatten die Möglichkeit, bei Bedarf zwischen einer männlichen und einer weiblichen Beratungsperson zu wählen.

6 Gespräche hatten den Charakter einer Krisenintervention.

3.1 Altersstruktur / Geschlecht

Altersstruktur Zahlen 2023



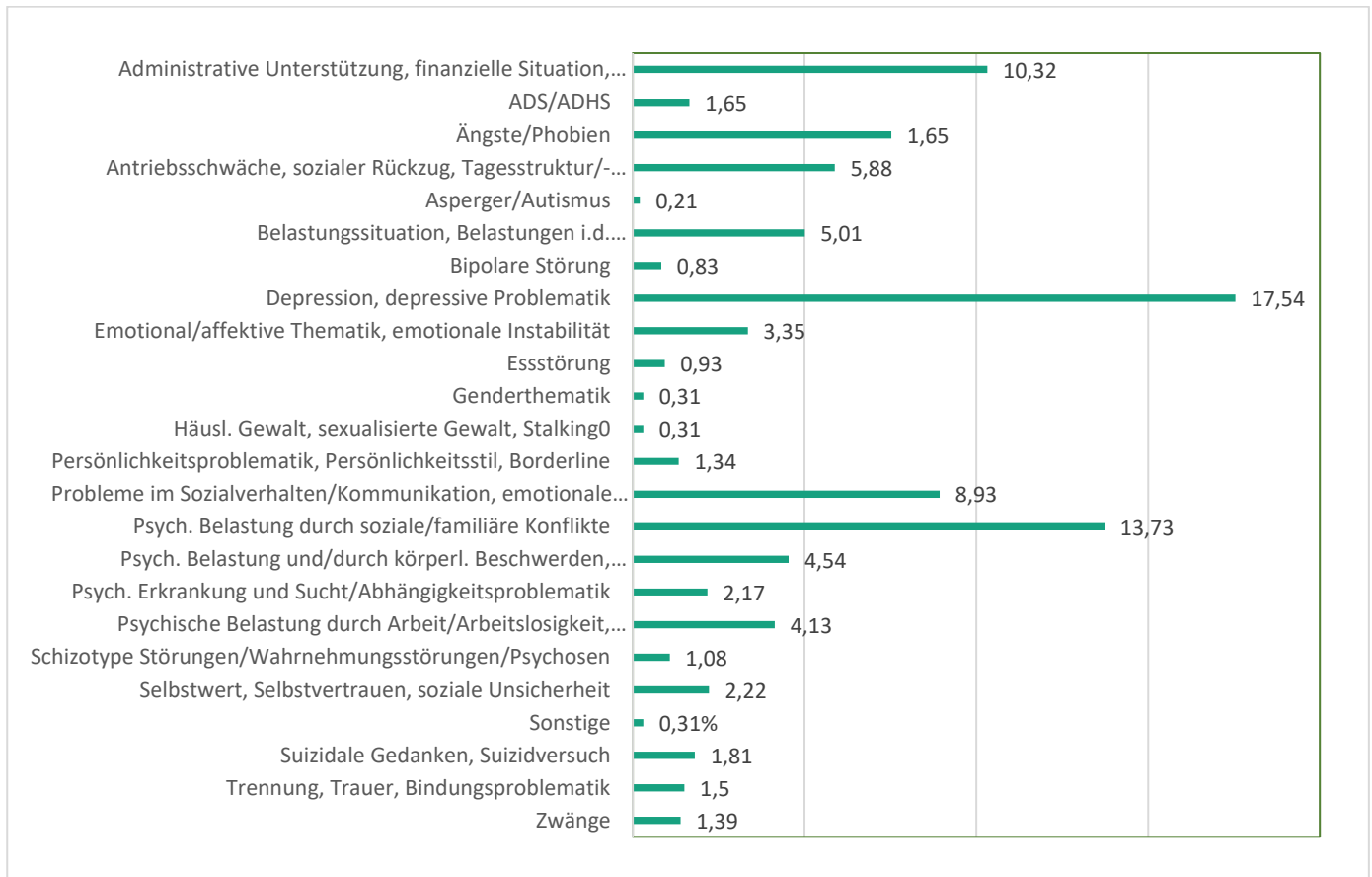
Die prozentualen Anteile beziehen sich auf alle in Beratungssituationen erfassten Altersangaben. Insbesondere in telefonischen Beratungen wird aufgrund des grundsätzlich anonymen Ansatzes der Kontaktstelle teilweise das Alter nicht erfasst. „Kein Alter“ bedeutet demnach in der obigen Grafik „keine Altersangabe vorhanden“.

Geschlechterverteilung:	weiblich	53,3 %
	männlich	42,9 %
	ohne Angabe	3,8 %

3.2 Beratungsanlässe

Problemstellungen in der Beratung

(bezogen auf alle Beratungskontakte)



Davon insgesamt Fragestellungen Angehöriger: 2,99 %

Die Erfassung der Problemstellung erfolgt pro Beratungskontakt. Die Angabe mehrerer Problemstellungen war möglich.

4. Gruppenangebote / Offene-Tür-Angebote

Die Gruppenangebote der Kontaktstelle dienen dazu, ganz im Geist des Ursprungskonzeptes, soziale Kontakte und Vernetzungsstrukturen (wieder) zu ermöglichen, praktische Hilfe und Unterstützung bei psychischer Problemlage oder Erkrankung zu erfahren sowie Solidarität und Empowerment zu stärken. Dieses wirkt sich positiv auf die eigenen sozialen Kompetenzen, die Aktivierung, die Schaffung von Tagesstruktur und letztlich auf die gesellschaftliche und berufliche Integration der Besucher*innen aus. Dabei werden verschiedene Medien genutzt, über

die dieser Austausch begünstigt werden kann und Ratsuchende dafür interessiert werden können; wie z.B. Kochen, Sport oder Musik.

Unter den Aspekten der Selbstwirksamkeit und des Empowerments werden Ideen von Besucher*innen aufgegriffen und ggf. mit Unterstützung der Mitarbeitenden umgesetzt. Diese Gruppen werden im Folgenden als „selbstinitiierte Gruppen“ bezeichnet. Andere Gruppen werden von der Kontaktstelle angeregt und dann von Teilnehmenden selbst durchgeführt. Diese werden im Folgenden „selbstorganisierte Gruppen“ genannt. Alle diese Gruppen werden von der Kontaktstelle organisatorisch, inhaltlich und gruppenspezifisch begleitet.

Die Gruppe „Mit Selbstvertrauen geht alles besser“ wird gemeinsam mit „JUNGregio“ des Paritätischen Peine durchgeführt. Sie soll junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren an den Gedanken von Selbsthilfe und Empowerment heranführen und ihnen konkrete Unterstützung bieten. In ihrer Form wird versucht, auf Bedürfnisse bzw. Erwartungen junger Generationen einzugehen, um Selbsthilfe zeitgemäß zu gestalten. So führt die Gruppe auch gemeinsame Aktionen wie Kochen und Spaziergehen oder Ausflüge (Escape-Room, Weihnachtsmarkt u.a.) durch.

Die geleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige psychischer erkrankter Menschen in Hohenhameln wird in Zusammenarbeit mit dem Verein „Hand in Hand im Bördeland“ in deren Begegnungsstätte „Mittelpunkt“ in Hohenhameln durchgeführt.

	<i>Gesamtzahl der Treffen</i>	<i>Gesamtzahl der Stunden (à 45 Min.)</i>	<i>Absolute Teilnehmerzahl</i>	<i>durchschn. Teilnehmerzahl</i>
Bandprojekt	20	53	6	4,0
Brunch	9	24	25	14,0
Computerwerkstatt (SI)	41	82	7	4,0
Entspannungsangebot	38	51	19	4,7
Fahrradwerkstatt	45	120	9	4,0
Freizeitgruppe/Häkeln u. Stricken (SI)	42	112	7	4,0
Gartenfreude	10	20	3	2,0
Junge Selbsthilfe „Mit Selbstvertrauen geht alles besser“	25	50	8	6,0
Kochgruppe I (Freitag)	46	184	12	9,0
Kochgruppe II (Montag) (SO)	45	180	10	6,0
Offener Nachmittag	46	184	29	17,0
Problemorient. Gesprächsgruppe	18	36	14	5,1
Kurs: „In Würde zu sich stehen“ I	4	8	5	4,0
Kurs: „In Würde zu sich stehen“ II	4	8	6	4,0

SHG Angehörige Hohenhameln	12	24	8	7,0
SHG Zwangs- und Angststörungen	24	48	14	4,6
Sportgruppe	34	91	15	5,2
Gesellschaftspolitische Gesprächsgruppe	12	24	5	4,0
Initiative gegen Depression				
SHG I Depression (SO)	19	38	13	10,4
SHG II Depression	16	32	10	4,6
SHG III Depression	20	40	14	4,2
Psychoedukationsgruppe I	5	23	15	12,0
Psychoedukationsgruppe II	5	23	13	11,0
Psychoedukationsgruppe III	10	20	14	12,0
SHG Bipolar Erfahrene (SO)	22	44	17	9,0
Stunden insgesamt		1503	298	

SHG = Selbsthilfegruppe

SI = selbstinitiierte Gruppe

SO = selbstorganisierte Gruppe

Die Angabe der Stunden bezieht sich auf Unterrichtsstunden à 45 Minuten.

Insgesamt wurden im direkten Kontakt, wie Gruppen- und Beratungsangebote mindestens 631 verschiedene Personen erreicht.

Hierin sind nicht die Personen enthalten, die an Informationsveranstaltungen, Fahrten oder Sonderaktionen, Referaten oder Schulungen der Kontaktstelle teilgenommen haben.

4.1 Gruppenaktivitäten / Sonderveranstaltungen

Folgende Gruppenaktivitäten/Sonderaktivitäten wurden neben dem regelmäßigen Gruppenprogramm in 2023 angeboten:

- 5-tägige Freizeitfahrt nach Bad Segeberg
- Malen für Anfänger
- Faschingsfeier
- Bienenwachstücher selber herstellen
- Wanderung in den Herzberg
- Radtour nach Münstedt
zur Töpferei Hantelmann mit Gartenbesichtigung, Kaffee und Kuchen
- Sommerfest
- Weihnachtsfeier
- Zwischen den Jahren: Saures Frühstück mit Matjes

Wichtiges Element der an dieser Stelle genannten Veranstaltungen ist die Herstellung und Vertiefung sozialer Kontakte, sozialer Kompetenzen bzw. kommunikativer Sicherheit. Sie dienen dazu, Besucher*innen zu aktivieren und die Vernetzung untereinander zu fördern.

An allen Veranstaltungen wurden, soweit möglich, sowohl in der Planung als auch in der Organisation Besucher*innen der Kontaktstelle beteiligt.

Die genannten Veranstaltungen sind oft mit deutlichem zusätzlichem Aufwand verbunden. Auch bei der Umsetzung der Sonderaktivitäten wirkten Helfer*innen aus dem Kreis der Kontaktstellenbesucher*innen sowie weitere ehrenamtliche Helfer*innen und Honorarkräfte mit.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit bildet einen wesentlichen Aufgabenbereich der Kontaktstelle, der auf ihr ursprüngliches Selbstverständnis zurückgeht. In diesem Sinne soll Öffentlichkeitsarbeit dazu dienen

- die Situation psychisch erkrankter Menschen in die öffentliche Diskussion zu bringen und damit zur Verbesserung der Situation beizutragen
- das Themenfeld psychischer Erkrankungen zu enttabuisieren
- fachlich und praktisch zu psychischen Erkrankungen und verwandten Themengebieten zu informieren
- die Arbeit der Kontaktstelle und anderer unterstützender Institutionen darzustellen und damit insbesondere Betroffenen und Angehörigen mögliche Hilfenetzwerke nahe zu bringen.

Aktionen im Rahmen dieser Zielsetzungen können Veranstaltungen, Pressearbeit oder themenaktuelle Hinweisflyer sein. Sie werden von der Kontaktstelle selbst entwickelt und organisiert oder gehen aus der aktiven Mitarbeit in Kooperationen oder Arbeitskreisen hervor.

5.1 Öffentlichkeitsarbeit allgemein

Es wurden 12 monatliche Veranstaltungskalenderblätter sowie zwei halbjährliche Veranstaltungsflyer herausgegeben. Die Materialien wurden an über 100 Stellen versandt/verteilt.

Pressearbeit: Es gab 16 Presseartikel im Zusammenhang mit der Arbeit der Kontaktstelle. Sie beziehen sich auf Veranstaltungen, die allein oder in Kooperation organisiert wurden und transportieren damit auch Informationen zu Aspekten psychischer Erkrankung/Gesundheit.

Gleich zu Beginn des Jahres gab es eine Live-Sendung bei Radio Okerwelle zur Arbeit von arCus bzw. zum Umgang mit psychischen Erkrankungen.

5.2 Informationsstände

- Beratungsbörse an der IGS Peine
- Beratungsbörse am Schulzentrum Ilsede
- Tag der seelischen Gesundheit in der Tagesklinik Peine
- Peiner „Fest der Kulturen“

5.3 Informationsveranstaltungen/Schulungen

5.3.1 Informationsveranstaltungen

Mit unseren Informationsveranstaltungen informieren wir über psychische Erkrankungen und Belastungen, um für betroffene Menschen, deren Angehörige, aber auch für privat oder beruflich an der Thematik Interessierte praktische Information und Hilfe zu vermitteln. Außerdem versuchen wir, wenn es möglich ist, mit den Veranstaltungen psychosoziale und gesellschaftliche Zusammenhänge aufzuzeigen und kritisch zu hinterfragen.

In diesem Jahr fanden darüber hinaus Jubiläumsveranstaltungen anlässlich der Jubiläen 40 Jahre DER RING, 25 Jahre arCus statt, an denen die Kontaktstelle beteiligt war.

- Autorenlesung und Diskussion
„Wahnsinn um drei Ecken“ - eine Familiengeschichte
mit Autorin Friederike Samstag, arCus-Antiquariat
- Festveranstaltung zu den Jubiläen 40 Jahre Verein DER RING und 25 Jahre arCus,
Organisation und Moderation eines dialogischen Interviews durch die Kontaktstelle,
Studio M24 Peine
- „Kult(o)ur durch die Peiner Südstadt“, gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe des Runden
Tisches der Südstadt; aufgrund einer Unwetterwarnung musste die Veranstaltung
kurzfristig abgesagt werden.
- „Ich bin kein Rassist“
Vortrag und Diskussion zum Thema Rassismus
Modou Diedhiou, Trainer für Empowerment und
rassismuskritische Bildung, „Freiraum“ im Kreismuseum Peine
- Lesung mit Helmut Zierl
„Das Leben ist eine Wundertüte“
Der Schauspieler, Autor, Synchron- und Hörbuchsprecher Helmut Zierl las Texte, die in
der arCus-Schreibwerkstatt entstanden waren, Stadtbücherei Peine

Insgesamt nahmen an den Veranstaltungen etwa 200 Personen teil.

5.3.2 Die Peiner Woche der seelischen Gesundheit

Die Kontaktstelle arbeitet aktiv in der Steuerungsgruppe des Peiner Bündnisses gegen Depression mit. In diesem Rahmen wird mittlerweile traditionell die Peiner Woche der seelischen Gesundheit organisiert. An folgenden Veranstaltungen war die Kontaktstelle maßgeblich beteiligt:

- Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema:
Seelisch gesund in der Familie –
Chance und Herausforderung familiärer Strukturen, gemeinsam mit dem Peiner Bündnis gegen Depression, Fips Forum
- Lesung mit Eva Jähnen:
„Die Gedanken sind Blei“
Wie meine Depression die Dinge sieht, gemeinsam mit dem Peiner Bündnis gegen Depression, Thalia Buchhandlung Peine

Außerdem unterstützte die Kontaktstelle das Peiner Bündnis gegen Depression mit drei durchgeführten Psychoedukationskursen zum Thema Depression.

5.3.3 Schulungen/Beteiligung an Aufklärungsarbeit/Vorträge

Im Rahmen von Präventions-, Aufklärungs- und Integrationsarbeit führt die Kontaktstelle Schulungen oder Informationsveranstaltungen durch bzw. beteiligt sich an entsprechenden Netzwerkaktivitäten. In diesem Jahr konnten folgende Aktivitäten durchgeführt werden:

- Informationsveranstaltung für Teilnehmende an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme der Oskar-Kämmer-Schule
- Team-Support zum Thema „Psychische Belastung bei Angehörigen“ im Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Peine
- Info-Referate für Patient*innen der Tagesklinik zu stabilisierenden Angeboten der Kontaktstelle

5.4 Instagram-Kanal

Der arCus-Instagram Kanal besteht weiterhin und hat sich zu einer stabilen, gut genutzten Informationsquelle entwickelt. Es gibt mehr als 160 Follower*innen, nahezu alle aus dem direkten Peiner Umfeld bzw. aus dem Landkreis Peine.

Der Content begleitet Veranstaltungen mit Zusatzinformationen und kündigt Aktionen an. Regelmäßig werden auf diesem Weg aber auch psychiatrische und psychosoziale Themen vorgestellt.

Einige der Themen in diesem Jahr waren: „Wer behandelt eigentlich eine Depression?“, „Nachts sind alle Gedanken grau“, „Winterdepression“, „Ständiges Grübeln – Overthinking“ und viele weitere. Insgesamt wurden über 90 Beiträge erstellt.

6. Qualitätssicherung

6.1 Personal – Weiterbildung und berufliche Qualifikation

Es fanden 21 kollegiale Fallbesprechungen und 24 Teamsitzungen statt.

Weitere qualifizierende/qualitätssichernde Maßnahmen:

- Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP): Jahrestagung 2023 in Marburg „Armut und Ausgrenzung von Menschen mit psychischer Erkrankung - Was n(t)un?“
- Online-Seminar mit Andreas Knuf: „Zuversicht“
- Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Paritätischen Kreisverbandes: Vortrag von Klaus-Dieter Gleitze von der Landesarmutskonferenz: Aktuelle Fakten und Entwicklungen zum Thema Armut und Reichtum

6.2 Besucher*innen

6.2.1 Rückmeldung Informationsveranstaltungen

Aus organisatorischen Gründen konnten bei den Veranstaltungen keine Erfassungsbögen für Rückmeldungen verteilt werden.

6.2.2 Rückmeldung Beratung

Der Rücklauf der Erfassungsbögen war zu gering für eine Auswertung. Hier wird diskutiert, wie die Erfassungsroutine erneut sinnvoll überarbeitet werden kann.

6.2.3 Organisation

Im Bereich der organisatorischen und inhaltlichen Arbeit werden Nutzer*innen in die Arbeit der Kontaktstelle einbezogen. Dieses bezieht sich sowohl auf die Berücksichtigung von Interessen und die Planung von Veranstaltungen als auch auf die praktische Arbeit. Hier übernehmen Nutzer*innen Eigenverantwortung und können sich als selbstwirksam handelnd erleben.

In diesem Rahmen widmen sich Nutzer*innen z.B. der Gestaltung von Plakaten, der Gartengestaltung oder auch der organisatorischen Rahmenbegleitung von

selbstinitiierten Gruppen. Alle Aktivitäten werden begleitet und reflektiert, und so wird oft eine positive Wirkung auf das Erleben der eigenen Fähigkeiten sowie der eigenen Belastbarkeit erzielt.

Der dialogische Arbeitsansatz auf Augenhöhe drückt sich auch darin aus, dass einige Nutzer*innen über eigene Schlüssel zu den Räumlichkeiten der Kontaktstelle verfügen.

Als Rahmen für ihre Arbeit hat die Kontaktstelle eine Leistungsvereinbarung mit dem Landkreis Peine abgeschlossen.

Die Kontaktstelle hat eine Kooperationsvereinbarung mit dem Krisendienst des Landkreises Peine abgeschlossen, um Stundenkontingente für die direkte Weitervermittlung in die Beratung frei zu halten. Eine Inanspruchnahme der Kontingente erfolgt in 2023 nicht.

7. Vernetzung

Die Kontaktstelle ist über viele verschiedene Arbeitskreise und Aktionsgruppen sowie natürlich über persönliche Kontakte mit anderen Einrichtungen, Gruppen oder gesellschaftlichen Akteuren vernetzt. Sie versteht sich seit ihrer Gründung vor vierzig Jahren als wichtiger Bestandteil des sozialen und im Besonderen des sozialpsychiatrischen Netzwerkes im Landkreis Peine, sowie als Motor, der immer wieder Weiterentwicklungen anschiebt bzw. mitdiskutiert und mitträgt. In diesem Sinne wurde in diesem Jahr die sowieso bestehende Vernetzungsarbeit mit dem Kreissportbund Peine um die Mitarbeit am Projekt „Männerschuppen“ erweitert.

Im Rahmen der Vernetzungsarbeit gab es neben dem persönlichen bzw. „alltäglichen“ Austausch folgende Aktivitäten:

- Mitarbeit „AG Konzept“ als vorbereitendes Gremium für den sozialpsychiatrischen Verbund im Landkreis Peine
- Mitarbeit im sozialpsychiatrischen Verbund des Landkreises Peine
- Mitarbeit im kommunalen Psychiatriebeirat des Landkreises Peine
- Mitarbeit in der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) im Landkreis Peine, derzeit Sprecher der AG
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Runder Tisch der Peiner Südstadt“
- Mitarbeit AG Kultur des Runden Tisches der Südstadt
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe des Peiner Bündnisses gegen Depression
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion Landkreis Peine
- Mitarbeit im Fachbereich „Soziale Psychiatrie“ des Paritätischen Niedersachsen
- Mitarbeit (stellv. Vorsitz) im Beirat des Kreisverbands Peine des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
- Netzwerktreffen Ehrenamt (Ehrenamtsbüro des Paritätischen Peine)
- Der Kontaktstellenleiter ist Mitglied im Verbandsrat des Paritätischen Niedersachsen